



25
Jahre



25 Jahre
Sportpreis der Stadt Zürich



Stadt Zürich
Sportamt

MIGROS
kulturprozent

Die Saison kann starten.



In unseren Filialen finden Sie alles, was Sie für den Saisonstart brauchen!

Auf die Plätze, fertig, los! Ab sofort haben Läufer ein neues Ziel: besuchen Sie unseren neu eröffneten Ryffel Running Shop im Outdoor by SportXX Sihlcity und profitieren Sie von einer **gratis Fuss-Analyse**.

10-mal in der Region Zürich:

www.sportxx.ch

SportXX: *Bülach-Süd Migros-Center – Rapperswil Bahnhof – Uster Uster-West*

Wädenswil Zürisee Center – Wallisellen Glatt – Zürich Altstetten – Zürich Brunaupark

*Zürich City **Outdoor by SportXX:** Zürich Löwenstrasse – Zürich Sihlcity*

Ryffel Running by SportXX: Wallisellen Glatt – Zürich Sihlcity



Die ganze Welt des Sports



Liebe Leserinnen und Leser

Der Sportpreis der Stadt Zürich kann in diesem Jahr sein 25-Jahr-Jubiläum feiern. Was klein begann, hat sich zum grössten Netzwerkanlass der Zürcher Sportszene gemauert. Hier trifft sich jedes Jahr der Breiten- und der Spitzensport. Die Verleihung ist ein Stelldichein der Veranstalter von Sportanlässen, Persönlichkeiten aus Sport, Politik, Verwaltung und Medien. Ich wage daher zu behaupten, dass der Sportpreis der Stadt Zürich den Höhepunkt der Stadtzürcher Sportagenda bildet und darauf bin ich als Sportminister natürlich stolz.

Mit diesem Sportpreis will die Stadt Zürich ihre Anerkennung für ausserordentliche Leistungen aussprechen und zudem auch den vielen Freiwilligen danken, die in den über 500 Sportvereinen jedes Jahr einen gewaltigen Einsatz leisten. Denn letztlich beginnt im Sportverein, was vielleicht mit einem grossen sportlichen Titel endet. Es freut uns daher, wenn wir mit einer Einladung an die Preisverleihung ein kleines Dankeschön an die Vertreterinnen und Vertreter der Stadtzürcher Sportvereine aussprechen können.

Ein solcher Anlass liesse sich ohne starke Partner nicht organisieren. Unser Partner ist seit vielen Jahren die Migros und es ist mir daher ein Anliegen, mich für dieses grosse Engagement ganz herzlich zu bedanken. Damit leistet die Migros einen unschätzbaren Beitrag zur Sportförderung in der Stadt Zürich. Davon profitieren vor allem auch unzählige Kinder und Jugendliche.

Bleiben auch Sie weiterhin in Bewegung!

Gerold Lauber, Stadtrat
Vorsteher Schul- und Sportdepartement



«Die Migros ist das Schweizer Unternehmen, das sich mit Leidenschaft für die Lebensqualität seiner Kundinnen und Kunden einsetzt.»

Der Kernsatz der Migros-Philosophie macht unser Engagement auf mehreren Ebenen deutlich: Einerseits machen wir uns mit unseren Produkten für eine frische, gesunde und ausgewogene Ernährung zu fairen Preisen stark. Andererseits bieten wir mit unseren Klubschulen und Freizeitanlagen attraktive Bildungs- und Bewegungsmöglichkeiten. Denn – und das wussten schon die alten Römer – nur ein gesunder Körper kann einen gesunden Geist beherbergen.

Apropos Geist: Ganz im Geiste des Migros-Gründers Gottlieb Duttweiler ist das Migros-Kulturprozent, ein in den Statuten fest verankertes, freiwilliges Engagement der Migros in den Bereichen Kultur, Gesellschaft, Bildung, Freizeit, Wirtschaft – und Sport. Seit Jahrzehnten unterstützt die Migros Zürich nicht nur Grossveranstaltungen wie das Leichtathletik-Meeting oder die Seeüberquerung, sondern auch zahllose Vereine und kleinere Anlässe im Bereich Breiten- und Nachwuchssport.

Dieses Engagement erreicht mit der Verleihung der Sportpreise jeweils seinen Höhepunkt. In dieser Sonderausgabe von «Zürisport» lesen Sie alles über die Preisverleihung und die Preisträger/-innen, über das Sportengagement der Migros und die erfolgreiche, langjährige Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich.

Ich wünsche Ihnen einen gesunden, sportlichen Frühling!

Jörg Blunschli
Geschäftsleiter Migros Zürich



Wenn der Sport feiert

Sportlicher Erfolg hat seinen Preis. Den Sportpreis der Stadt Zürich. Beim Stelldichein des Zürcher Sports vom 8. Februar wurde gefeiert. Dieses Jahr bereits zum 25. Mal. Die Sportpreisträger 2012 trafen dabei in der Migros Herdern auf viele gute Geister aus den Sportvereinen, aber auch auf Gäste aus Politik und Verwaltung.



Die Moderatorin des Abends, Steffi Buchli, wird von Gusti Strobl in die Geheimnisse des Boxens eingeführt.



Mauri Capuzzo, Präsident Sportclub Zürich-Affoltern.



Jörg Blunsch, Geschäftsleiter der Migros Zürich, im Gespräch mit Paula und Heinz Haas, Präsident Zürcher Stadtverband für Sport.



Die Gessler-Zwillinge mit ihrer dritten «Schwester» Steffi Buchli – täuschend echt.



Regula Späni und Christina Niggli, Jury-Mitglieder Sportpreise.

Gusti Strobl, Preisträger Kategorie Sportförderer: «Im Sport braucht es ein gutes Herz – und viel Freude. Um erfolgreich zu sein, muss man aber auch seine Ziele konsequent vor Augen haben, man darf nie locker lassen, wie ein Terrier.»

Mauri Capuzzo, Präsident Sportclub Zürich-Affoltern: «Die Möglichkeit, an der Sportpreisverleihung der Stadt Zürich teilnehmen zu können, ist eine gelungene Anerkennung für die enorme Arbeit der Vereinsverantwortlichen in unserer Stadt.»

Heinz Haas, Förderpreisträger 1993 «De schnällscht Zürihegel» sowie ZSS-Präsident: «Der Sportpreis der Stadt Zürich ist ein buntes und fröhliches Stelldichein des Zürcher Sports! Die vielen strahlenden Gesichter spornen mich jeweils an, mich auch in Zukunft für den Sport in Zürich einzusetzen.»

Heinz Rüger, Präsident TV Ausser-riihl: «Jedes Jahr freuen wir uns auf den Anlass wegen der vielen bekannten und neuen Gesichter aus dem Sport, der immer sensationellen kulturellen Einlage nach der Ehrung und auf einen geselligen schönen Abend ganz ohne Verpflichtungen – einfach nur geniessen.»

Tatjana Haenni, Präsidentin FCZ Frauen: «Der Abend und die Veranstaltung hat einmal mehr gezeigt, wie sehr sich die Stadt Zürich für Sportler und Sportlerinnen auf allen Ebenen einsetzt. Die Teilnahme an diesem Anlass machte mir darum sehr viel Freude.»

Fotos: Ethan Oelman



Kulinarischer Höhenflug: Peter Schöffauer (rechts) mit seinem Team.



Heinz Rüger,
Präsident TV Aussersihl.



Tatjana Haenni,
Präsidentin FCZ Frauen.



Andreas Schelbert würdigt die Leistungen
des Nachwuchspreisträgers, Luca di Tizio.



Jörg Blunschli und Gerold Lauber überreichen Nicola Spirig den Check über 10 000 Franken.



Janine Geigele (mitte), Medienchefin Weltklasse Zürich und
Head of Public and Media Relations der Leichtathletik EM 2014.



Christoph Frei, Migros Zürich, Leiter Corporate Communications/
Kulturprozent, Wolfgang Brokatzky, Verwaltung Genossenschaft
Migros Zürich, Marcel Napierala, CEO Medbase.

Aller guter Dinge sind drei

Bereits zum dritten Mal wird Nicola Spirig mit dem Sportpreis der Stadt Zürich ausgezeichnet. Das ist aussergewöhnlich. Ebenfalls Aussergewöhnliches leistet Zehnkämpfer Luca di Tizio. Er erhält den Nachwuchs-Preis. Den Förderpreis für seine Pionierarbeit im Dienste des Boxsports geht an Gusti Strobl.

Kathrin Schmid

Kategorie Einzelsport, Nicola Spirig (Triathlon)

«Den Sportpreis der Stadt Zürich bereits zum dritten Mal zu erhalten, ist eine riesige Ehre für mich», freut sich Nicola Spirig. «Von der eigenen Stadt beziehungsweise der Stadt geehrt zu werden, in welcher meine Sportclubs, der Leichtathletik-Club Zürich und der SV Limmat, zu Hause sind, ist etwas ganz Besonderes.» Die 31-Jährige kennt die Leute und die Szene und schätzt es, «in diesem Rahmen geehrt zu werden.» Bereits 2007 sowie 2010 wurde Nicola Spirig von der Stadt Zürich zur Sportlerin des Jahres gekürt. Mit dem Sportpreis finden Spirigs Leistungen vom vergangenen Jahr, insbesondere ihren Olympiasieg, noch einmal grosse Anerkennung.

Die Triathletin Nicola Spirig erlebte im Jahr 2012 den Höhepunkt ihrer Karriere. Im Frühling gewann sie zum dritten Mal die Europameisterschaft der Triathleten in Israel. Das grosse Ziel jedoch hiess Olympia 2012 in London. Dank hartem Training und starkem Willen gewann sie die Goldmedaille. In einem Fotofinish ersprintete sich Nicola Spirig den Sieg vor der Schwedin Lisa Nordén. Weiter siegte sie bei den World Triathlon Series in Madrid und Kitzbühl. Auch als Schweizer Meisterin durfte sie sich feiern lassen, im Duathlon sowie über 5000 Meter. Die Athletin trainiert in zwei renommierten Zürcher Spitzenclubs: Laufen im Leichtathletik-Club Zürich (LCZ) und Schwimmen bei den Limmat Sharks. Für die Zukunft haben Familie und Kind vorerst Priorität, das nächste sportliche Ziel ist die Leichtathletik EM 2014 in Zürich.



Walk of fame

Die künstlerisch vergrösserten Daumenabdrücke aller 74 Preisträgerinnen und Preisträger sind im Foyer der Saalsporthalle «eindrücklich» verewigt. Die 21 kg schweren Bodenplatten sind ein symbolischer Teil der Auszeichnung. Besuchen Sie die Abdrücke von Denise Bielmann, Iouri Podladtchikov, Köbi Kuhn, ZSC Captain Mathias Seger oder Nicola Spirig. Die Saalsporthalle ist täglich geöffnet.



Kategorie Nachwuchs, Luca di Tizio (Zehnkampf)

Der neunzehnjährige Zehnkämpfer ist wohnhaft in Cham und Mitglied im Leichtathletik-Club Zürich (LCZ). Der Zehnkämpfer hatte in diesem Sommer gleich mehrmals Grund zum Jubeln. Mitte Juni gelang ihm in Ibach die Qualifikation für die U20-WM in Barcelona, und bei diesem Saisonhöhepunkt

aufwendig im Training. Die Wettkämpfe werden während zwei Tagen absolviert. Luca di Tizio trainiert fünfmal pro Woche. Sein sportliches Ziel ist die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro. Beruflich hat er, nach dem erfolgreichen Abschluss der Maturaprüfung, diesen September das Studium an der ETH Zürich aufgenommen.

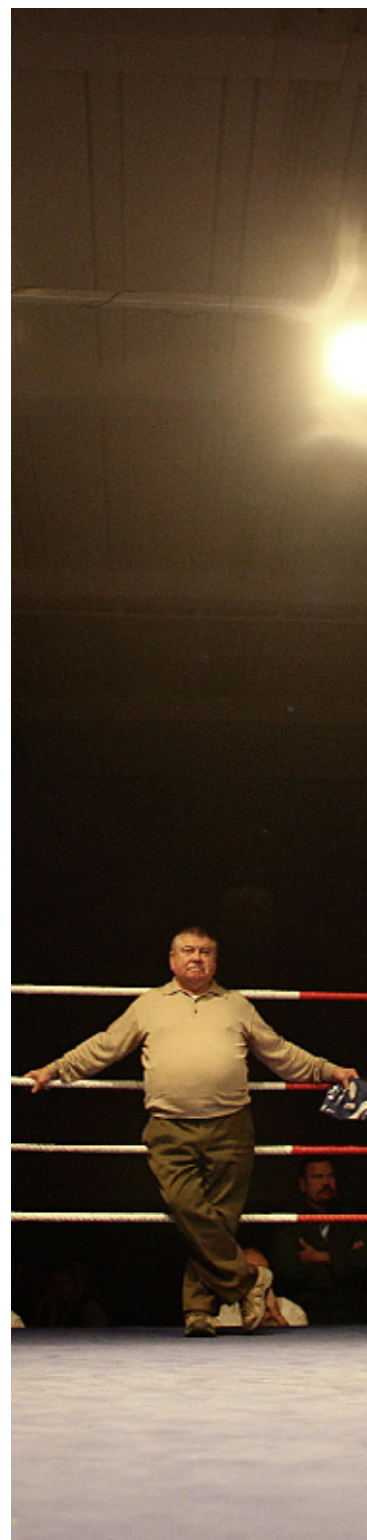


schraubte er seine persönliche Bestleistung im Zehnkampf auf 7302 Punkte hoch. Damit stellte er das zweitbeste Schweizer WM-Ergebnis auf. Luca di Tizio zeigte sich an der U20-WM in Barcelona vor einem grossen Stadion und Konkurrenz aus aller Welt unbeeindruckt. Er überzeugte mit einem Wettkampf ohne Schwächen und erreichte den 10. Platz und drei persönliche Bestleistungen: im Weitsprung, im Diskuswerfen und im Stabhochsprung. Zum Ende der Saison gewann er bei den U-20 Schweizer Meisterschaften die Goldmedaille im Stabhochsprung. Zehnkampf ist eine sehr anspruchsvolle Disziplin und äusserst

«Der Zürcher Sportpreis bedeutet mir enorm viel, da er mir aufzeigt, dass alle Mühen und Strapazen, welche ich für den Sport auf mich nehme, geschätzt werden. Ich trainiere seit knapp vier Jahren beim Leichtathletik-Club Zürich und bin sehr zufrieden mit meinem Verein. Die zur Verfügung gestellte Infrastruktur ist phänomenal, das Klima innerhalb des Klubs bestens und die Trainer sind sehr kompetent! Für meine sportliche Zukunft hilft mir der Sportpreis als Motivator und treibt mich an, noch mehr aus mir rauszuholen.»

Kategorie Sportförderung, Gusti Strobl

Gusti Strobl engagiert sich seit über fünfzig Jahren für den Boxsport und leistete für diese Sportart in Zürich und in der ganzen Schweiz Pionierarbeit. Nach einer kurzen Zeit als Aktivboxer wirkte er 27 Jahre lang als Trainer im Boxclub Zürich (1964 – 1991). Der «Terrier», wie der Spitzname des hartnäckigen Trainers lautet, hat zu unzähligen Mannschafts- und Einzeltiteln beigetragen. Im selben traditionsreichen Klub amtierte Strobl siebzehn weitere Jahre als Präsident (1984 – 1996, 2004 – 2009). Der Boxclub Zürich ist mit 500 Mitgliedern der grösste Boxclub der Schweiz (300 Männer, 100 Frauen, 100 Jugendliche und Kinder). Die Jugendabteilung hat sich in den letzten zehn Jahren verzehnfacht. In der Schweizer Boxszene gilt Gusti Strobl als Koryphäe der Boxtechnik. Während dreizehn Jahren (1991 – 2004) präsidierte er die technische Kommission des Schweizerischen Boxverbands (SBV). Er vereinheitlichte die Trainerausbildung und hat den Anstoss gegeben, dass die Boxerinnen 1999 in den Verband integriert wurden. Gusti Strobl spielt noch heute eine aktive Rolle bei den von ihm initiierten Boxkursen für Trainer und Amateure in Filzbach. «Dieser Förderpreis der Stadt Zürich ist sensationell! Ich freue mich riesig über die Anerkennung. Und ich bin stolz darauf, dass der Boxsport in Zürich so gut aufgestellt ist. In einer Randsportart, wo man nicht auf grosse Sponsoren zählen kann, ist man auf Unterstützung angewiesen, und diese haben wir von der Stadt Zürich immer erhalten. Ich konnte auch immer auf ein gutes Umfeld zählen, das war sehr wichtig.»



Eine Auszeichnung schreibt Geschichte

Die Sportpreise der Stadt Zürich sind ein wichtiger Bestandteil der Sportförderung. Und sie zeichnen seit 25 Jahren die besten sportlichen Leistungen aus. Gerade für junge Athletinnen und Athleten stellt der Sportpreis eine echte Motivation dar.



Seit 25 Jahren vergibt die Stadt Zürich die Sportpreise. Von 1988 bis 2001 wurde jeweils ein Preis für die beste Einzelsportlerin respektive den besten Einzelsportler sowie für das beste Team vergeben. Seit 2002 sind die Kategorien Einzelsport und Team zusammengefasst. Dafür kann zusätzlich die beste Nachwuchssportlerin oder der beste Nachwuchssportler ausgezeichnet werden.

Die renommierten Zürcher Clubs führen die Liste der Preisträger an: FCZ, GC, ZSC Lions, ZMC Amicitia, VBC Volero, LCZ, Red Star usw. – sie alle wurden mindestens einmal mit dem Sportpreis ausgezeichnet. Unter den Einzelsportlerinnen und Einzelsportlern gibt es einige Weltgrössen. Wer erinnert sich nicht an Denise Biellmann, Xeno Müller, Marcel Schelbert oder Dieter Rehm? Oder etwas aktueller: Franco Marvulli, Iouri Podladtchikov oder Nicola Spirig? Der Preis gab aber auch immer wieder Randsportarten eine Plattform, so nahmen beispielsweise Diana Romagnoli (Fechten), Sandra Gubelmann (Windsurfen) oder Thomas Rüger (Trampolinspringen) einen Preis entgegen.



Die Preisgelder sind grosszügig vom Migros Kulturprozent der Genossenschaft Migros Zürich gestiftet. Der Preis in der Kategorie Team/Einzelsport ist mit 10 000 Franken dotiert, der Nachwuchspreis mit 5000 Franken.



Das goldene Buch sowie kurze, eindrückliche Filmclips aller 74 Preisträgerinnen und Preisträger finden Sie auf: www.sportamt.ch/news. Ein wahrer Walk of Fame findet sich im Foyer der Saalsporthalle. Die ausgezeichneten Sportlerinnen und Sportler sind mit einem überdimensionalen Daumenabdruck auf den Bodenplatten verewigt.



Sport in Zürich

Infos über Zürichs Bäder, Anlagen, Vereine, Veranstaltungen, Kurse und Broschüren.

Sportpartner-Börse: Gleichgesinnte zum Joggen, Badminton oder Fussball spielen finden.

Newsletter und Facebook für aktuelle Tipps zum Mitmachen & fit bleiben.

infos sportamt.ch

Hinter den vielen Erfolgen und dem sportlichen Image der Stadt Zürich stehen engagierte Persönlichkeiten und Organisationen. Um diese zu würdigen und anzuerkennen vergibt die Stadt Zürich einen Preis in der Kategorie «Sportförderung». Persönlichkeiten wie Res Brügger oder Köbi Kuhn haben weit über die Stadtgrenze hinaus gewirkt. Aber auch grosse Engagements hinter der Kulisse wie sie beispielsweise Gion Honegger oder Anne-Marie Gschwend leisteten. Und last but not least die freiwilligen Organisationskomitees der beliebten Jugend- und Breitensportevents wie der Zürcher Silvesterlauf, «De schnällscht Zürihegel» oder das Limmatschwimmen.



«De schnällscht Zürihegel» 1993



Diana Romagnoli 1998

Marcel Schelbert 1999



Impressum

Erscheint im März 2013
als Sonderbeilage im
Zürisport und im Viel Migros
Mitarbeiter-Magazin.
Auflage: 60'000 Ex.

Herausgeber

Zürcher Stadtverband für Sport
Postfach, 8027 Zürich
Telefon 044 396 25 55

Redaktion

Kathrin Schmid, Katharina
von Wyl, Irene M. Wrabel

Foto Titelseite

Ethan Oelmann

Konzept und Layout

Xess Marketing AG, Zollikon

Damit Zürich in Form bleibt: der ZüriLaufCup 2013.



Zürich Marathon, 7. April 2013

Dietiker Neujahrslauf, Dietikon	12. Januar	Wylandlauf, Andelfingen	15. Juni
Laufsporttag Winterthur, Winterthur	2. März	Rheinfall-Lauf, Neuhausen	18. August
Männedörfler Waldlauf, Männedorf	23. März	Rütilauf, Rüti	24. August
Zürich Marathon, Zürich	7. April	Türlerseelauf, Affoltern a. A.	31. August
Flughafenlauf, Kloten	9. Mai	Geländelauf am Bachtel, Oberdürnten	8. September
Zumiker Lauf, Zumikon	8. Juni	Pfäffikersee-Lauf, Wetzikon	29. September

www.zkbzuerilaufcup.ch

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank



Oliver Höner – erster Sportpreisträger

Als Oliver Höner vor 25 Jahren mit dem Zürcher Sportpreis ausgezeichnet wurde, fiel er aus allen Wolken. Der ehemalige Spitzen-Eiskunstläufer und Begründer der Show «Art on Ice» ist heute erfolgreicher Unternehmer mit eigener Eventagentur.

Katharina von Wyl

«Für den Spitzensport muss man sich ganz bewusst entscheiden», erklärt Oliver Höner gleich zu Beginn des Gesprächs. «Wäre Eiskunstlauf in meiner Jugend nicht immer ganz klar an erster Stelle gekommen, wäre ich wohl kaum so erfolgreich geworden.» In der Zeit von 1979 bis 1991 wurde Oliver Höner elfmal zum Schweizer Meister gekürt. Dreizehn Jahre sind vergangen und er hält immer noch den Rekord. Bereits mit 13 Jahren gewann er seine erste Meisterschaft. «Der frühe Erfolg war nicht immer nur einfach. Wenn du gewinnst, erwarten dies die Leute beim nächsten Wettkampf wieder. Verlierst du, sind sie enttäuscht», erzählt Höner. «Natürlich hat mich der Erfolg aber auch zu einer konstant hohen Leistung angespornt.»



Macher von Art on Ice: Oliver Höners Eisgala gibts europaweit bereits in fünf Städten.

der Zenit einfach erreicht gewesen und die Zeit für etwas Neues gekommen, schildert er das Ende seiner Wettkampfkariere. «Jahrelang hatte ich Eiskunstlauf immer priorisiert, da kam irgendwann der Punkt, an dem ich mich anderen Projekten widmen wollte.» Oliver Höner ist inzwischen 46 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei 6-jährigen Kindern. 1995 hat er die erfolgreiche Eiskunstlauf-Show «Art on Ice» gegründet, zudem betreibt Höner eine Eventagentur in Zollikon. Auf dem Eis stand er zuletzt vor mehr als zehn Jahren – für «Art on Ice». «Am Nachmittag gemütlich ein paar Runden Schlittschuhlaufen – das könnte ich nicht. Wenn ich etwas mache, dann richtig», so Höner.

Erster Zürcher Sportpreis 1988

Oliver Höner erinnert sich noch genau an den Tag, an dem der Anruf kam. «Ich war zu Hause als das Telefon klingelte. Man teilte mir mit, ich hätte den Zürcher Sportpreis gewonnen. Ich war überrascht, habe mich aber natürlich vor allem gefreut.» Es sei damals nicht seine beste Saison gewesen und es habe auch viele andere, sehr erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler in Zürich gegeben, führt Höner weiter aus. «Das Zeichen der Wertschätzung für lokale Spitzensportler habe ich sehr geschätzt. Anerkennung in dieser Form erachte ich als äusserst wichtig.»

Das Ende und der Beginn zweier Karrieren

Als Höner 25 Jahre alt ist, beendet er seine Karriere. Irgendwann sei



In seiner Aktivzeit wurde Oliver Höner elfmal Schweizer Meister und ist damit Schweizer Rekordmeister. Mit 25 Jahren beendete er seine sportliche Karriere.

Migros: Spitzenspielerin in der Sportförderung

Mit der Unterstützung des Zürcher Sportpreises leistet das Migros-Kulturprozent einen wichtigen Beitrag an den Sport in Zürich. Denn: Die Genossenschaft Migros Zürich zeichnet sich nicht nur durch ihr Engagement im Bereich Kultur aus, sondern spielt auch in der Sportförderung in der obersten Liga.

Katharina von Wyl

Mit der Verleihung der Zürcher Sportpreise bedanken sich die Migros und das Sportamt der Stadt Zürich bei den unermüdlichen Vertreterinnen und Vertretern der Sportvereine. Der Anlass bietet die Möglichkeit zu einer nachhaltigen Vernetzung innerhalb der Züricher Sportszene. Die Migros Zürich amtiert seit 17 Jahren als Gastgeberin und Sponsorin des festlichen Galadiners, welches jährlich anlässlich der Verleihung des Sportpreises stattfindet, und stiftet die Preisgelder für die ausgezeichneten Sportlerinnen und Sportler.

Neben dem Sportpreis unterstützt die Genossenschaft Migros Zürich während des ganzen Jahres viele weitere Projekte rund um den Sport in Zürich, beispielsweise «de schnällscht Zürifisch», die Weltklasse Zürich, die Jugendarbeit bei den GAN Foxes Zürich (Handball GC & Amicitia) und den ZSC. Ebenfalls von der Sportförderung der Migros profitieren Randsportteams, so zum Beispiel die Zürcher Limmat-Nixen. Mit den Projekten TALENT EYE und TALENT Zürich setzt sich die Migros für überdurchschnittlich bewegungsbegabte Kinder und Jugendliche ein. Die Kids werden in der Wahl der passenden Sportart unterstützt und lernen den Vereinssport aus erster Hand kennen. So wird die optimale Basis für eine Sportkarriere gelegt. Engagements im Breitensportbereich runden die vielseitige Sportförderung der Migros Zürich ab.

Die Migros macht Kultur zugänglich

All diese Förderungsbeiträge sind möglich dank des Kulturprozents,

das in den Statuten der Migros verankert ist. Mit seinen Institutionen, Projekten und Aktivitäten ermöglicht es einer breiten Bevölkerung Zugang zu kulturellen und sozialen Leistungen. Die Idee dafür geht auf den Migros-Gründer Gottlieb Duttweiler zurück. In seinem Sinn verpflichten sich der Migros-Genossenschafts-Bund und die Migros-Genossenschaften zu einem jährlichen Beitrag an das Migros-Kulturprozent, welcher auf der Grundlage des Umsatzes berechnet wird und durchschnittlich rund 120 Millionen Franken beträgt. Das wohl einzigartige Engagement sichert eine kontinuierliche kulturelle Unterstützung und ist neben dem kommerziellen Erfolg ein gleichberechtigtes Unternehmensziel der Migros.



Migros verpflegt nicht nur die Bevölkerung und LäuferInnen am Silvesterlauf, sondern ist seit über 45 Jahren Sponsoringpartnerin bei Weltklasse Zürich.



Zürich geht ins Wasser: Seeüberquerung, powered by Migros.

Migros und der Sportpreis

Dank der grosszügigen Unterstützung durch das Migros-Kulturprozent wurde am 8. Februar 2013 bereits zum 25. Mal der Zürcher Sportpreis verliehen. Seit 17 Jahren tritt die Migros Zürich als Gastgeberin der Verleihung auf – ein Paradebeispiel für die Konstanz ihres Engagements in der Sportförderung. Der jährliche Anlass ist eine wichtige Gelegenheit für die Zürcher Sportszene sich gegenseitig zu vernetzen.



Die von Migros lancierte „I'M fit“ Bewegungs-Initiative ermöglichte es über 100 Schulklassen am Silvesterlauf teilzunehmen.

Der Weg führt nach ganz oben

Ehrgeiz, Disziplin, Zielstrebigkeit – diese Eigenschaften muss eine erfolgreiche Athletin mitbringen. Die Sportkletterin Petra Klingler hat diese Eigenschaften offensichtlich. Denn seit ihrer Auszeichnung mit dem Nachwuchspreis 2010 der Stadt Zürich hat sie viele weitere Erfolge feiern dürfen.

Irene M. Wrabel

Wenn die ganze Familie klettert, haben die Kinder meist keine Wahl – das war auch bei Petra Klingler nicht anders. Als sie im zarten Alter von 7 Jahren zum ersten Mal in einer Kletterhalle stand, wurde sie vollends mit dem Klettervirus infiziert. Ihre vielen anderen Hobbies wie Reiten, Voltigieren, Geige und Flöte im Orchester spielen konnten mit dem Reiz der Vertikalen nicht mithalten. Dass dies die richtige Entscheidung war, zeigte sich schnell. Mit Trainingsfleiss und Disziplin, aber auch ganz viel Spass an der Sache, kletterte sie sich auch in die Schweizer Nationalmannschaft, das SAC Swiss Climbing Team. Und das mit stetig wachsendem Erfolg.

Nationale und internationale Erfolge

Anlässlich der Verleihung des Nachwuchspreises 2010 zu ihren Zielen für 2011 befragt, sagte sie: «Eine Top-10-Platzierung in der Weltcupwertung ist mein nächstes Ziel. Ausserdem will ich unbedingt an der WM in Arco teilnehmen und dort einen Platz unter den Top 20 erreichen.» Diesen Zielen kam sie dann auch sehr nah, mit Rang 14 in der Weltcup-Gesamtwertung und Rang 20 im Speedwettbewerb an der WM 2011 in Arco. Ihre Erfolgsgeschichte setzte Petra auch in der Saison 2012 fort. Schweizer Meisterin im Speed und Bouldern sowie der 3. Platz an der Lead-SM zeigen die Vielseitigkeit der jungen Athletin. Gekrönt wurden ihre Erfolge aber wohl von der Bronzemedaille in der Kombinationswertung an der WM 2012 in Paris Bercy.

Neue Saison – neue Ziele

Doch auch im Winter ist Petra in der Vertikalen aktiv. Im Januar 2013 wurde sie Jugend-Weltmeisterin im Eis-



WM-Bronze 2012 in Paris: Petra Klingler (re.) feiert international Erfolge!



klettern. Welche Ziele setzt sich die 20-Jährige denn nun für 2013? «Im Mittelpunkt dieses Jahr steht für mich die Boulder EM in Eindhoven. Dort hoffe ich, mir einen Platz im Finale ergattern zu können.» Doch sie weiss, dass sie dazu gut auf ihre Gesundheit achten muss. «Das Allerwichtigste ist eine verletzungsfreie Saison. Und genug Kraft, um die vielen Trainingseinheiten in diesem Jahr gut zu überstehen.» Petra Klingler hat den Sprung von der Nachwuchshoffnung an die Spitze der Schweizer Kletterszene erfolgreich gemeistert – man darf also gespannt sein auf die kommende Saison!

Migros unterstützt den SAC

Mit rund 135 000 Mitgliedern ist der Schweizer Alpen-Club SAC einer der grössten Sportverbände der Schweiz. SAC steht für Bergsport. Nebenbei engagiert er sich auch für eine naturverträgliche Nutzung der Gebirgswelt und den Erhalt der alpinen Landschaften. Als eine von drei Sponsorinnen unterstützt Migros dieses nachhaltige Engagement des SAC. Zudem macht sich die Migros als exklusive Sponsorin auch für die junge Generation des SAC stark: Mit Bergsportaktivitäten und einem vielfältigen Ausbildungsprogramm will der SAC junge Leute für den Bergsport begeistern. Weitere Informationen unter www.sac-cas.ch

Ein grosses Kursangebot bietet auch das Kletterzentrum Milandia Greifensee. Das Indoor-Kletterzentrum des Migros Sport- und Erlebnisparks umfasst 2500 m². Mehr zu Milandia unter www.milandia.ch

Gemeinsam für eine sportliche Stadt Zürich



Werden Sie Partner des Zürcher Sports.
Ihr Gönnerbeitrag trägt wesentlich dazu bei, dass sich der ZSS auch in Zukunft wirkungsvoll für die Interessen des Sports und seiner Infrastruktur in der Stadt Zürich einsetzen kann.

www.zss.ch



Damit Vorstellungen zu
Vorstellungen werden



www.bluetrac.ch

Voller Power. Unterwegs in die Zukunft.

Wir unterstützen Sportlerinnen und Sportler aus Überzeugung – erneuerbare Energien übrigens auch.

Setzen auch Sie ein Zeichen für eine saubere Energiezukunft und wählen Sie Ökostrom.

ewz
Tramstrasse 35
8050 Zürich
Telefon 058 319 41 11
Telefax 058 319 41 70
www.ewz.ch



Die Energie



Ein Unternehmen
der Stadt Zürich

Vereine als Rückgrat

Was zeichnet eine Sportstadt aus? Zum einen sicher Top-Events mit internationaler Ausstrahlung. Aber auch Breitensportanlässe wie der Silvesterlauf oder die Seeüberquerung tragen zum sportlichen Ruf Zürichs bei. Entscheidend und nachhaltig prägen jedoch die Vereine das Stadtzürcher Sportangebot.

Kathrin Schmid

Weltrekordhalter und Olympiasieger sorgen bei Weltklasse Zürich jedes Jahr für Furore. So auch Europas grösste Freestylesport-Veranstaltung freestyle.ch. Beides Beispiele für Top-Events, die über die Landesgrenzen hinaus für positives Medienecho sorgen. Tausende Sportbegeisterte bewegt der Zürcher Silvesterlauf, das Limmatschwimmen oder die Stadtzürcher Seeüberquerung Jahr für Jahr. Alle drei Breitensportveranstaltungen verzeichneten im vergangenen Jahr Teilnehmerrekorde. Diese Zahlen wie auch die Dichte des Zürcher Sporteventkalenders sind eindrücklich.

Jede erdenkliche Sportart

Gar weltmeisterlich präsentiert sich die Bilanz im städtischen Vereins-sport: In über 500 ehrenamtlichen Organisationen engagieren sich 5000 Volunteers und leisten rund 1 Million freiwillige Arbeitsstunden jährlich. Praktisch jede Sportart bieten die Vereine in regelmässigen Trainings an. Neben traditionellen finden aber auch immer neue Sportarten eine Heimat in Zürich. Beispielsweise die Asiatischen: Aikido, Teakwondo oder Karate. Rugby, Baseball, Hurling/Inneoin – das gä-

lische American Football – haben angelsächsische Einwanderer in die Limmattstadt mitgebracht.

Gutes tun

Die Vereine leisten ein Engagement zum Wohl der Gesellschaft, das unbezahl- und unverzichtbar ist. Die Stadt könnte unmöglich so viele Trainerinnen und Sportinstructoren einstellen und finanzieren. Die Vereine ermöglichen regelmässige Trainings und betreuen und integrieren Jugendliche. Diese Leistungen für den Jugendsport sind von grosser gesellschaftlicher Bedeutung. Deshalb unterstützt die Stadt Zürich den Jugendsport mit 2 Millionen Franken. Sporthallen sowie -infrastruktur gibt es für den Jugendsport gratis. Die Stadt nimmt dafür 10 Millionen Franken Ertragsausfall in Kauf.

Spitze dank Breite

Es gäbe keinen Sportpreis ohne Vereine, bringen diese doch immer wieder erfolgreiche Spitzensportlerinnen und Spitzensportler hervor. Jahr für Jahr. Vereine sind das Fundament der Sportstadt Zürich. Herzliche Gratulation darum nicht nur an die Sportpreisträgerinnen und -träger, sondern auch an die Vereine und ihre Volunteers.



Foto: Sportamt

Das leisten die Vereine

500 Vereine bieten in der Stadt Zürich regelmässige Trainings an. Rund 200 Vereine führen Jugendabteilungen, in denen 13 000 Stadtzürcher Kinder und Jugendliche trainieren. Dank dem Engagement von 5000 Freiwilligen bieten diese Vereine 63 000 Trainingseinheiten mit insgesamt 800 000 Trainingsteilnahmen an. Praktisch jede Sportart ist in der Stadt Zürich zu Hause. Auf sportamt.ch findet man Vereine bequem nach Sportart oder Quartier.



Foto: Baspo



Foto: Sportamt

Für den Zürcher Sport gehen wir sogar ins Wasser.



Die Migros Zürich und die Limmatnixen. (Foto Pénélope Hennod)

«De schnällscht Zürifisch», Limmatnixen, Ruderclub Zürich: Die Migros Zürich unterstützt mit dem Kulturprozent seit Jahren unter anderem lokale Wassersportler/-innen. Ein ebenfalls langjähriges Engagement der Migros Zürich ist die Verleihung der Stadtzürcher Sportpreise.

MIGROS
kulturprozent